

Tischvorlage	Vorlage-Nr:	T 2009/002
TOP:	Status:	öffentlich
	AZ:	
	Datum:	02.02.2009
Standortanalyse zur Mensaplanung am Gymnasium-Remigianum in Borken: Standortentscheidung Mensa		
Beteiligte Fachbereiche:	Fachbereich 40, Schulleitung Gymnasium Remigianum	
Verfasser/in:	Norbert Höving	
Beratungsfolge:	Sitzungsdatum	Gremium
	05.02.2009	Ausschuss für Kultur, Schule, Soziales und Sport
	18.02.2009	Umwelt- und Planungsausschuss

Erläuterung:

In der AKS-Sitzung am 04.11.2008 wurde u. a. der Planung der Mensa am Gymnasium Remigianum im Grundsatz zugestimmt. Eine endgültige Planung mit detaillierter Kostenaufstellung sollte als Grundlage zum Baubeschluss vorgelegt werden, der im Umwelt- und Planungsausschuss gefasst werden muss. Zwei Standortvorschläge (s. Anlage) stehen in der vergleichenden Bewertung.

Kostenberechnungen des Architekten Klein haben nunmehr ergeben, dass aufgrund des vorliegenden Bodengutachtens mit aufwendigen Gründungsarbeiten und Mehrkosten von ca. 90.000,00 € für den Standort 1 (Schulhof) gerechnet werden muss. Bei einem alternativ untersuchten Standort 2 am Sporthallen trakt ergeben sich entsprechende Kosteneinsparungen, da hier ausreichend tragfähiger Boden vorherrscht.

Die Schule spricht sich für den Bau einer Mensa am Standort 1 auf dem Schulhof aus, da hier eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten für die Schule und für die außerschulische Gemeinschaft gesehen werden. Die Kosten würden sich dann für diesen Standort um 90.000,00 € auf insgesamt 1.433.600,00 € erhöhen. Der Landeszuschuss beträgt, darauf sei noch einmal hingewiesen, 100.000,00 €

Herr Coenen und Herr Dr. Fritsch sind am 23.01.2009 darüber informiert worden, dass sich beim Standortvorschlag 1 erhebliche Mehrkosten ergeben werden. In diesem Zusammenhang ist die Schulleitung gebeten worden, ein Positionspapier aus schulischer Sicht zur Bewertung der Standorte 1 und 2 zu entwickeln. Folgende Stellungnahme haben wir dazu am 29.01.2009 von Herrn Schuldirektor Coenen erhalten

und auch dem Fachbereich 40 Schulen und Sport weitergegeben:

„Einmütig und in Übereinstimmung mit der Schule haben sich Rat und Verwaltung der Stadt Borken im zurückliegenden Jahr dafür ausgesprochen, dass umgehend die Vorbereitungen für den Bau der Mensa im Bereich des Gymnasium Remigianum getroffen werden.

Das Gymnasium Remigianum wird zur Zeit von rund 1.530 Schülerinnen und Schülern besucht, die teils in Borken, teils in den umliegenden Gemeinden Heiden, Reken, Raesfeld, Velen und Rhade beheimatet sind.

Ich möchte davon ausgehen, dass Einigkeit in der Auffassung besteht:

Investitionen für die Jugend sind Investitionen für die Zukunft. Durch den Bau der Mensa am Remigianum leistet die Stadt Borken einen starken Beitrag zur Zukunftssicherung im südlichen Kreisgebiet.

Angesichts der erwarteten Kosten ist die Frage nach dem Standort der Mensa zu beantworten.

Soll man sich für Anbindung der Mensa an der Turnhalle entscheiden, weil man bei diesem Standort eine Reduzierung der Kosten auf etwa 90.000,00 € erwartet?, oder: Darf man sich bei erwarteten Mehrkosten für einen Standort der Mensa am Rande des Schulhofs aussprechen?

Die Schule spricht sich eindeutig für eine Mensa am Schulhof aus. Im Interesse der Zukunftssicherung appelliert die Schule an die Vertreter des Schul- und Planungsausschusses, sich dem Votum der Schule anzuschließen.

Dafür sprechen gute Gründe:

Eine Mensa neben der Turnhalle bedeutet Enge, Gedränge, Unruhe und Unzufriedenheit im Zugangsflur zur Mensa mit der Folge, dass erhöhte Gewaltbereitschaft die Sicherheit unserer Schüler und Schülerinnen beeinträchtigt. Eine Mensa neben der Turnhalle bedeutet auch Belastung für den Unterricht und Belastung für die Nachbarn im Seniorenzentrum.

Eine Mensa am Schulhof eröffnet eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten für die Schule und für die außerschulische Gemeinschaft. Der Zugang zum Speisesaal vom Schulhof ist breit, teils überdacht, teils ganz offen, insgesamt übersichtlich und entspannt.

Die Anbindung der Mensa an den Schulhof ermöglicht

- Eine Kombination von Mittags-Mahl und aktiver Pause,
- Eine Ausgestaltung der Mittagszeit als pädagogisch betreute Zeit, in der Spiel- und Sportangebote optimal realisiert werden können,
- Eine Öffnung der Mensa zum Schulhof z. B. für schulische oder außerschulische Jugend-Kultur-Veranstaltungen.

Je besser die künftige Mensa von den Jugendlichen angenommen wird, umso sicherer können Rat und Verwaltung der Stadt Borken sagen: Wir haben unser Kapital in der Mensa am Gymnasium Remigianum gut angelegt.“ Die neue Leiterin der Schule teilt die Auffassung, die hier dargelegt worden ist.

Der Ausschuss für Kultur, Schule, Soziales und Sport sollte in der heutigen Sitzung darüber befinden, ob er sich der Standortempfehlung der Schule anschließt (Standort 1) oder der Standort 2 für eine kostengünstigere Realisierung empfohlen werden soll. Eine Empfehlung des Fachausschusses sollte für den 18.02.2009 vorliegen,

damit der Umwelt- und Planungsausschuss die anschließende Beratung aufnehmen kann.

Beschluss:

Beschluss nach Diskussion im Ausschuss.

Anlagen:

Anlage 01- Kostenberechnung zu der Gründungsproblematik

Anlage 02 - Uebersicht mit Vor- und Nachteilen der beiden Standorte

Anlage 03 - Standorte